



| KREIS  
LÄUFER

| 19

ZUHAUSE UM HILDESHEIM / NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

kwg

# Inhalt

## 1 Vorwort

## 2 Modernisierung

- 2 Modernisierung Hildesheim | Wohnblock Rostocker Straße
- 4 Modernisierung Hildesheim | Neue Aufzüge kommen gut an
- 6 Modernisierung Hildesheim | Vielfältig glänzt das neue Innenleben
- 8 Modernisierung Hildesheim | Familie Petersen berichtet
- 10 Modernisierung Sarstedt | Marianna Fix präsentiert ihr neues Bad
- 11 Modernisierung Bad Salzdetfurth | Jugendherbergstreppe

## 12 Umwelt

- 12 Müll | Kein Plastik in die Biotonne
- 13 Müll | Interview mit ZAH-Geschäftsführer Stefan Grampe
- 14 Müll | Interview mit kwg-Haus- und Mieterbetreuer Günter Zinkmann
- 15 Müll | Wilder Müll gefährdet Mensch und Tier

## 16 kwg und Service

- 16 Service | Störungshotline Vodafone kabel Deutschland
- 17 Service | Paket 2.0
- 18 Service | SOS-Notfalldose
- 20 kwg | Sommer und Lärm
- 21 kwg | Haustiere – Interview mit kwg-Mitarbeiter Philipp Herrmann
- 22 kwg | Trikots für Sportvereine
- 23 kwg | Zukunftstag 2019
- 24 kwg | Gütesiegel für Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit
- 25 kwg | Das Zuhause auf Zeit
- 26 kwg | Mieterjubilare
- 27 kwg | Kaufangebote
- 28 Service | Kundenkarte
- 30 kwg | Ihre Ansprechpartner
- 32 kwg | Mieter werben Mieter
- 33 Impressum



**Stefan Mai**  
Leiter kwg-Kundencenter Sarstedt

# Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser!

Modernisieren ist ein wirklich schönes Wort. Es steht für Hoffnung, Aufbruch, für das Abstreifen des Alten und Überkommenen, für einen mutigen Schritt in eine bessere Zukunft. Modernisierung ist das Titelthema dieser neuen Ausgabe Ihres Kreisläufers. Wieder hat Ihre kwg Fantasie, Kraft und die Vorstellungsfähigkeiten vieler bemüht, um bestehenden Wohnraum den neuen Wünschen und Erfordernissen der Zeit anzupassen. Und natürlich wurde zum Erreichen dieser Ziele auch wieder viel Geld in die Hand genommen.

Modernisierung, liebe Mieterinnen und Mieter, bedeutet besonders für Sie mehr Lebensqualität, mehr Sicherheit und Komfort, mehr aktiven Umweltschutz. Weil nicht nur die Türen besser schließen, die Fenster dichter und die Wände dicker geworden sind, kommt im Winter weniger Kälte herein, wird weniger Energie verbraucht und gleichzeitig die Behaglichkeit verbessert. Das hilft gleich dreifach, Ihrem eigenen Geldbeutel, der besseren Umwelt und Ihrem Wohlfühl.

Solche Modernisierungen bringen für Sie aber auch ganz praktische Verbesserungen im täglichen Leben. Nehmen Sie das Beispiel der großen Modernisierung im großen Hildesheimer Häuserblock an der Rostocker Straße. Dort sind nicht nur roll-

stuhlgerechte Zuwegungen entstanden, sondern auch zwei nagelneue Aufzüge eingebaut worden, von den neuen Bädern ganz zu schweigen. Genau dort ist vieles barrierearm oder wie die Eingänge zu den Duschen sogar barrierefrei geworden.

Auch für uns als Ihre kwg ist das Modernisieren ein schönes, aber auch sehr anspruchsvolles Thema. Um Ihnen auf Dauer und nachhaltig attraktiven Wohnraum bieten zu können, müssen wir am Markt erfolgreich sein. Das heißt auch: Modernisierung kostet Geld, ist ein hartes Geschäft, vor allem was die Preise anbelangt. Keinem ist damit gedient, wenn Wünsche ins Kraut schießen, Kosten weglaufen und am Ende die Mieten durch die Decke gehen.

Und noch etwas, liebe Leserinnen und Leser: Modernisieren im Bestand fordert auch von Ihnen viel Geduld und Mitwirkung. Gern nehme ich diese Gelegenheit wahr, mich im Namen der gesamten kwg bei Ihnen dafür zu bedanken.

Herzlichst

*Stefan Mai*





So sah es kurz vor der Modernisierung im Mai 2018 aus, die Bagger standen schon bereit.



So sieht eine erfolgreiche Sanierung von außen aus. Das Bild entstand im Mai 2019, als die Außenarbeiten noch nicht ganz fertig waren.

# kwg investiert 2,8 Mio. Euro

KOMPLETT-SANIERUNG DES WOHNBLOCKS AN DER ROSTOCKER STRASSE 4, 6, 8

**W**ie groß die kwg-Baustelle am Gebäudekomplex Rostocker Straße 4, 6 und 8 tatsächlich war, ist auch daran abzulesen, dass Oberbauleiter Marco Heineemann von der Firma Macon Bau während der Bauzeit seine Heimat Magdeburg verlassen hatte. „Ich habe mir in Hildesheim eine Wohnung genommen“, sagt Heineemann. Da blieb es nicht aus, dass er vielen Mietern ans Herz gewachsen war. „Ich war ja immer ansprechbar“, sagt er, das habe oft geholfen, kleine oder größere Probleme direkt vor Ort zu lösen.

Dass die Modernisierung volle Konzentration verlangte, wusste aber auch Stefan Mai von der kwg. Denn schließlich galt es, in jedem der drei kwg-Wohnblocks insgesamt 24 Wohnungen komplett zu sanieren, zehn davon im bewohnten Zustand. Aber damit noch längst nicht genug: Zum Wohle

der Mieter sollte es zwei neue Aufzüge geben, das ganze mehr als 700 Quadratmeter große Flachdach war samt Dämmung zu erneuern und die Außenhaut des großen Blocks erhielt ebenfalls eine neue Dämmschicht.

„Die kwg hat insgesamt 2,8 Millionen in die Modernisierung unserer Häuser an der Rostocker Straße gesteckt“, freut sich Stefan Mai und führt auf einen der immerhin 18 neu gestalteten Balkone samt sechs neuer Terrassen für die Wohnungen im Erdgeschoss. Dort trifft er auf das freundliche Ehepaar Petersen (siehe dazu Bericht auf der Seite 8). „Wie sie das alles so mitgemacht haben, das war vorbildlich“, lobt Mai. Denn die beiden blieben während des Umbaus im Haus, zogen aber in eine freie Wohnung nebenan, die im ersten Bauabschnitt fertig geworden war. ◯



Farblich verschieden gestaltete Fassaden sind nicht nur schön, sondern verbessern zusätzlich die Orientierung für Besucher.



# Neue Aufzüge kommen gut an

## KOMFORT VOM KELLER BIS GANZ NACH OBEN

**B**estandsbauten mit neuen Aufzügen auszustatten, das ist immer eine besonders große Herausforderung.“ Stefan Mai steht vor der neuen Anlage in der Rostocker Straße 4. Eigentlich soll jetzt die Endabnahme starten. Doch die schicke Leuchttafel im Flur des Erdgeschosses, die mit ihren blauen LED-Lichtzeichen anzeigt, wo sich der Aufzug gerade befindet, funktioniert noch nicht. Der Monteur schraubt die Tafel wieder ab, schaltet an der Elektronik, findet den Fehler und baut alles wieder ein.

„Das war für alle ein großer Kraftakt“, zieht kwg-Mitarbeiter Stefan

Mai erleichtert Bilanz. Der Einbau eines neuen Aufzugs in ein bestehendes Gebäude komme einem Neubau gleich, meint Stefan Mai. „Nicht nur alle Etagen, sondern natürlich auch der Keller sollte in die Maßnahme mit einbezogen werden“, so Stefan Mai. Immerhin fast 15 Meter Höhe überwindet der Fahrstuhl, der 630 Kilogramm Nennlast befördern kann. Mai: „So ein Hilfsmittel einzubauen, ist zwar sehr teuer, kommt aber bei den Mietern super gut an.“

Dass es gelungen ist, einen zweiten baugleichen Aufzug in die Rostocker Straße 6 zu bekommen, freut nicht nur Stefan Mai. Pla-



1 Freudig probiert kwg-Azubi Timo Wirries als einer der ersten Nutzer den neuen Aufzug aus. 2 Links sind schon die 4 neuen Garagen zu erkennen, die noch durch 4 Einstellplätze ergänzt werden. 3 Trocken zum Briefkasten. Vor jedem Hauseingang schützt ein Regendach.

nungen, dies auch für das Haus dahinter in der Rostocker Straße 8 zu versuchen, verhinderten die dortigen Platz- und Höhenverhältnisse. Stefan Mai: „Dort hätten wir für den Aufzugsturm nicht mehr genügend Grenzabstand gehabt. Auch die Zuwegung dorthin hätten wir aufgrund des Höhenunterschieds nicht barrierefrei realisieren können.“

Stefan Mai verlässt das Haus und zeigt die Gestaltung der Fassade. „Wir haben nicht nur die gesamte Außenhaut neu gedämmt, sondern auch ein durchgängiges Farbkonzept mit unterschiedlichen Farbtönen für die jeweiligen Häuser verwirklicht“, sagt Stefan Mai. Das sehe nicht nur schön aus, meint der kwg-Mann, sondern könne auch

Besuchern die Orientierung erleichtern. „Alle Zuwegungen sind rollstuhlgerecht“, sagt Stefan Mai und zeigt auf die geschwungenen Wege, die geschützt durch neue Geländer von der Straße zu den Hauseingängen führen und durch die neue Feuerwehrezufahrt lässt sich auch der Eingang der Rostocker Straße 4 bei einem Umzug mit dem LKW erreichen. „Schließlich haben wir noch vier neue Garagen und vier Stellplätze für unsere Mieter gebaut“, beendet Stefan Mai seine Außenführung an der Rostocker Straße, nicht ohne noch das komplett sanierte Dach zu erwähnen: „Mehr als 700 Quadratmeter Dachfläche haben wir erst neu wärmegeklärt und dann mit einer neuen Abdichtung versehen.“





Schick und völlig barrierefrei:  
kwg-Azubi Antonia Gierth präsentiert eines der 24 neuen Bäder.



Alles in Ordnung? Stefan Mai von der kwg nimmt die neue Balkontür samt der neuen Fenster ab, Bauleiter Marco Heinemann (links) protokolliert.

## Vielfältig glänzt das neue Innenleben

263 NEUE FENSTER EINGEBAUT, 6,5 KILOMETER NEUE KABEL VERLEGT

Zum Schluss führt Stefan Mai in eine der runderneuterten Wohnungen. Alles riecht nach frischer Farbe. Überall sind Handwerker damit beschäftigt, letzte Lücken bei den Fußböden zu schließen, mit Farbanstrichen über neuen Fliesenspiegeln in den künftigen Küchen alles für die neuen Mieter übergabebereit zu machen. Schon die dickwandige Eingangstür zur Wohnung zeigt, dass hier auch an den Schallschutz gedacht wurde und daran, dass alle diese Türen oben einen Schließarm haben. „Das ist Vorschrift“, so Stefan Mai.

„263 Fenster und 24 Balkontüren sind in allen drei Häusern hier an der Rostocker Straße eingebaut worden“, ergänzt Oberbauleiter Marco Heinemann und hat noch mehr Zahlen parat. Weil alle Wasser- und Elektro-Leitungen zu erneuern waren, habe die kwg dafür gesorgt, dass laut Marco Heinemann rund 3,4 Kilometer Heizungs-, Lüftungs-, Wasser- und Abwasserleitungen sowie etwa 6,5 Kilometer E-Leitungen neu verlegt worden sind.

Weggefallen dagegen seien alle alten zen-

tralen Leitungen für Warmwasser. „Wir haben in jedes Bad einen eigenen Durchlauferhitzer installiert“, sagt Stefan Mai und verweist auf die Vorteile besonders für Mieter. Warmes Wasser werde direkt beim Verbraucher elektrisch erzeugt, damit fielen die langen Leitungswege von der Zentralheizung weg. Stefan Mai: „Das ist deutlich energieeffizienter und senkt für die Mieter folglich auch deren Nebenkosten.“ Barrierearmes oder sogar barrierefreies Bauen gehörte laut Stefan Mai zu den scheinbar kleinen, aber doch außerordentlich wichtigen und im Bestand sehr schwierigen Aufgaben der Modernisierung. „Wer von der Straße bis in die Dusche oder auf den Balkon wirklich echt ohne Hürden unterwegs sein möchte, muss die sprichwörtlich dicken Bretter bohren“, sagt Stefan Mai und zeigt im Bad auf den komplett ebenen Übergang in die Dusche. Stefan Mai wörtlich: „Solche Ziele zum Wohle der Mieter in einer so großen Anlage überall zu verwirklichen, das war eines unserer obersten Gebote bei der Modernisierung der Rostocker Straße.“



# „Da kommt was auf uns zu!“

FROH ÜBER DIE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT MIT DER KWG

**S**ie ahnten es. „Da kommt was auf uns zu“, waren Sibylle und Sven Petersen sicher. Seit 1. Oktober 1990 wohnt das Ehepaar in ihrer Parterrewohnung an der Rostocker Straße, die meiste Zeit davon zufrieden mit Haus und Umgebung. „Als wir mitbekamen, dass die bisherigen privaten Eigentümer die drei Wohnblöcke an die kwg quasi abgegeben haben, hofften wir und freuten uns auf Modernisierungen“, sagt Sven Petersen. „In welchem Umfang aber und was erneuert werden sollte, das wussten wir anfangs nicht“, ergänzt Sibylle Petersen.

Denn die Sanierungsrückstände in den Häusern seien offensichtlich gewesen, sagt das Ehepaar und verweist auf marode Balkone, alte Bäder, desolate Elektrik nicht mehr gut isolierende Fenster oder die Fassade, die mehr als nur einen neuen Anstrich benötigte.

Als dann die Mieter von der kwg zu einer Info-Veranstaltung mit einem Film über die Firma Macon Bau eingeladen waren, sei die Vorfreude gestiegen. „Da wurde klar, in welche Richtung die Modernisierung gehen sollte“, sagt Sibylle Petersen.

Inzwischen aber waren die Mieter aller Wohnungen von Block 6 ausgezogen, nur die Petersens wohnten allein weiter. „Zusammen mit der kwg kamen wir auf die Idee, während der Modernisierung unserer Wohnung nach nebenan zu ziehen, damit auch die Vierzimmer-Wohnungen komplett saniert werden konnten“, berichtet Sven Petersen.

So geschah es. Der Umzug nach nebenan für rund zwei Monate war schnell gemacht. Dass auch hier die kwg half, unterstreichen die Petersens gern. Überhaupt dieses Zusammenwirken, der offene Austausch auch bei Problemen, da sind sich die Petersens sicher: „Das hat uns sehr gefreut.“

Inzwischen wohnen sie wieder in ihrer angestammten Wohnung. Während das Wohnzimmer schon fertig ist, warten die Petersens



Sibylle und Sven Petersen genießen nicht nur ihre neue Wohnung, sondern auch ihre neue Terrasse davor.

noch auf die neue Küche. „Wir lieben eine offene Küche“, sagen beide und betonen abermals, dass auch hier kwg und die Macon-Baufirma immer gesprächsbereit gewesen seien. Gerade als das Gespräch mit den Petersens fertig war, schaute Macon-Bauleiter Marco Heinemann am Balkon vorbei. „Alles gut?“, fragt er freundlich und erhält als Echo „alles gut wie immer“ zurück. ◯

Mein  
**VORPRUNG**  
Ihr seid da, wenn ich  
euch brauche.

fair versichert  
**VGH**

Finanzgruppe

**adventure Golf**

**Bad Salzdetfurth**

Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade der Bahnen, eine neu gestaltete Parklandschaft, Wasserläufe, historische Hindernisse und viele weitere liebevoll ausgearbeitete Details machen die Anlage zu einem abwechslungsreichen Spielvergnügen und Freizeitangebot für die ganze Familie. Gespielt wird beim Adventure Golf nach Regeln, die denen vom Minigolf und vom Golfspiel ähneln.

**Eintrittspreise (je Spiel, 18 Bahnen)**

Erwachsene	6,- Euro
Kinder (5 – 14 Jahre)	4,- Euro
Gruppen (ab 15 Personen)	10 % ermäßigt

Wenn 1 Person für die Gruppe in einer Summe bezahlt

Adventure-Golf & Bistro  
Solebadstraße 17  
31162 Bad Salzdetfurth  
Telefon: 05063-27 11 875  
info@adventuregolf-badsalzdetfurth.de

Dies ist eine Anlage der

**www.adventuregolf-badsalzdetfurth.de**

**Aus der Tonne auf den Teller!**  
Mikroplastik kommt zurück!

**Kein Plastik in die Biotonne – für deine Gesundheit!**

- Aus Plastik in der Biotonne entsteht Mikroplastik
- Mikroplastik kommt in die Nahrungskette und gefährdet deine Gesundheit
- Tiere fressen Plastik und verenden daran – du bist verantwortlich für deine Umwelt

**Selbst kompostierbare Plastikbeutel gehören nicht hinein, denn sie verrotten zu langsam!**

Mehr Infos ab sofort unter: [www.zah-hildesheim.de/aktuell](http://www.zah-hildesheim.de/aktuell)

**ZAH** ZWEIFERBAND ABFALLWIRTSCHAFT HILDESHEIM

**BEZ**  
Ihr Kompostwerk in Hildesheim

**WENIGER**

ist mehr für die Umwelt: Unsere innovativen Systeme sparen jedes Jahr mehr als 7 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>.

**techem**

Mit hocheffizienten Systemen treiben wir die Energiewende in Immobilien aktiv voran. So fördern wir klimaneutrales Wohnen, helfen die Energiekosten für die Bewohner zu senken und sorgen für mehr Rechtssicherheit und vereinfachte Prozesse bei den Vermietern.

**Techem Energy Services GmbH · Region Nord**  
Plathnerstraße 5A · 30175 Hannover · 0511 219870 · [www.techem.de](http://www.techem.de)

# „Das hat es mir leicht gemacht“

WIE DIE SARSTEDTERIN MARIANNA FIX IHR NEUES BAD BEKAM

**M**itten im normalen Leben ein neues Bad in die Wohnung eingebaut zu bekommen? Anfangs konnte sich Marianna Fix das gar nicht gut vorstellen. Seit 2002 wohnte sie mit ihrem Mann Josef in Sarstedt, seit 2005 in der Bachstraße und hatte es in den letzten Jahren schon schwer genug. Erst kam die Erkrankung ihres Mannes, dann sein Tod 2015. „Drei Jahre später entschied ich mich, zusammen mit der kwg und meiner Krankenkasse Kontakt aufzunehmen, um mich nicht mehr in die hohe Wanne quälen zu müssen“, berichtet die geborene Ukrainerin und ergänzt, von Geburt an habe sie „einen schlimmen Fuß“, auch deswegen habe sie sich auf ihr neues Bad gefreut. Dann ging alles schnell. Am 14. Mai vergangenen Jahres seien die Arbeiter gekommen, schon 14 Tage später sollte sie in ihrer Erdgeschosswohnung das neue Bad in Betrieb nehmen können. „Es folgten noch kleine Restarbeiten“, zieht Marianna Fix Bilanz. Aber die Arbeiter seien sehr nett gewesen. „Wenn ich ihnen Kaffee kochen wollte, sagten sie immer, nein, keine Zeit, wir müssen fertig werden.“

Vor allem aber konnte sie während der gesamten Umbauzeit in ihrer Wohnung bleiben. Und immer auch das Bad jedenfalls ein wenig mit benutzen. „Das hat es mir sehr leicht gemacht“, blickt sie zufrieden zurück. Vor allem aber ihre zwei Jahre jüngere Schwester Ludmilla, die in der Nachbarschaft wohnt, habe ihr viel geholfen. „Wir beide haben am selben Tag Geburtstag“, erzählt sie strahlend und erwähnt nicht weniger stolz, dass ihre Kinder Katarina und Eduard auch immer an ihrer Seite waren und halfen, wo es nötig war. „Ich kann nur sagen, in meiner Wohnung hat der Einbau des neuen Bades gut geklappt“, zieht sie Bilanz.

Marc Assmann, kwg-Betreuer dieser Wohnanlage, freut sich natürlich über den zufriedenen Rückblick der Mieterin. Schließlich gehört eine Bad-Sanierung im bewohnten Zustand zur absoluten Ausnahme. „Am einfachsten ist es für alle Seiten, wenn die Modernisierung im Leerstand erfolgt“, so Marc Assmann. Und bei etwa 90 Prozent aller Bad-



Nach Vorstellung ihres neuen Bades: Auf dem roten Sofa zieht Marianna Fix mit kwg-Mitarbeiter Marc Assmann zufrieden Bilanz.

sanierungen würden die alten Badewannen durch moderne Duschen ersetzt, da dieses dem Großteil der Kundenwünsche entspricht. „Beim Umbau der Bäder geht es ja nicht nur darum, alles neu zu machen“, sagt Marc Assmann. Es gehe vor allem darum, alles so barrierefrei wie möglich zu bauen, möglichst größere Bäder zu bekommen und dadurch Bewegungsflächen zu schaffen, etwa durch leichtes Versetzen von Wänden oder auch die Türen zu verbreitern z.B. für Rollatoren und Rollstühle. Marc Assmann: „Und natürlich werden auch alle Armaturen auf den neuesten Stand gebracht.“ ◦

## Neue Bäder als oberstes Ziel

GROSSE MODERNISIERUNG IN BAD SALZDETFURTH ERFOLGREICH BEENDET

**G**enau genommen gibt es die Straße mit dem so ungewöhnlichen Namen Jugendherbergstreppe in Bad Salzdetfurth gleich zweimal. Einmal als schmale Verlängerung der Sackgasse Entenpfuhl in Richtung Am Papenberg und dann gibt es die Jugendherbergstreppe noch als Zubringerstraße vom Am Papenberg zum kwg-Gebäude mit seinen 24 Wohnungen.

Wie ein Riegel stehen die beiden Flügel des Wohnhauses am westlichen Hang der Sauberge und eröffnen einen herrlichen Blick gen Westen, etwa zum 245 Meter hohen Klusberg.

„Um dieses schöne Haus mit seinen Laubengängen im Osten und den 24 Balkonen im Westen zu modernisieren, hat die kwg rund 600.000 Euro in die Hand genommen“, sagt Stefan Mai und führt durch das Haus. Unten im Keller ist sofort zu sehen, was alles erneuert wurde. Sämtliche Stromzähler wurden aus den Wohnungen zentral nach unten verlegt, alle Zuleitungen eingeschlossen. Das Gleiche gilt für die Leitungen von Frisch- und Abwasser. „Wir haben alles erneuert bis hin zu den Anschlüssen der Grundleitungen“, stellt Stefan Mai fest.

Nicht minder umfangreich aber seien die Modernisierungen in den Wohnungen ausgefallen. Stefan Mai öffnet eine noch leere Wohnung. Zum Vorschein kommen größere Bäder. „Wir haben die Wände versetzt, um mehr Bewegungsfläche zu erhalten“, sagt Stefan Mai und verweist darauf, dass der Platz auch für Rollatoren und ähnliche Hilfsmittel ausreichend sein soll. Stefan Mai: „Alle Bäder barrierearm zu bekommen, das gehörte für uns als kwg auch zu den ganz oben auf der Liste stehenden Zielen.“ ◦





# „Das landet im eigenen Magen“

ABER STEFAN GRAMPE LOBT DIE KUNDEN DES ZAH

Seit Anfang des Jahres macht der ZAH ernst. Finden die Fahrer Plastik in einer zur Leerung fertigen Biotonne, bleibt sie einfach stehen. Dafür hängen die ZAH-Mitarbeiter einen hübsch aussehenden Zettel an. „Guck mal an: Plastik in deiner Biotonne! Da krieg ich son'n Hals“, steht auf dem Anhänger. Und als sympathischer Blickfang ist dort der lange Hals eines Straußenvogels zu sehen. „Dass eine Biotonne mit Plastik ungeleert stehen bleibt, passiert vielleicht nicht sofort beim ersten Mal“, räumt Stefan Grampe ein. Außerdem setzt er mehr auf Einsicht der Kunden,

als auf Strafen. Vor allem geht es Stefan Grampe darum, den Kunden klarzumachen, dass derjenige, der Plastik-Müll in die Biotonne wirft, sich am Ende damit selber schadet.

Grampe: „Dieser Plastik-Müll landet im eigenen Magen.“

Stefan Grampe dreht den verwärenden Anhänger mit dem niedlichen Strauß herum. Auf der Rückseite sind fünf kleine Bilder zu sehen, die den Kreislauf des Plastiks von der Biotonne bis zum eigenen Teller verdeutlicht. Die logische Abfolge geht so: Der Nutzer wirft seinen Biomüll in die Tonne, aber leider in einer

„Plastik in deiner Bio-Tonne“, stellt dieser Zettel als 1. Warnstufe fest.

Plastiktüte verpackt. Die Tonne wird geleert und zu Kompost verarbeitet, später von Landwirten auf die Felder gebracht. Regen wäscht Plastikteilchen aus und spült sie in Seen und Flüsse. Fische halten das für Futter, und schon liegt dieser Plastikmüll wieder bei uns auf dem Teller. Um die hohe Wahrscheinlichkeit dieses Kreislaufs zu verdeutlichen, verweist Stefan Grampe darauf, dass in Stadt und Landkreis Hildesheim jährlich 20.000 Tonnen Biomüll anfallen. Stefan Grampe: „Deswegen müssen wir den Plastikanteil mit unseren Kunden weiter deutlich absenken.“

Rund 70 Prozent aller Haushalte sind laut Stefan Grampe schon an die Nutzung von Biotonnen angeschlossen, das sei „eine gute Quote“. Die Biotonne wurde 1996 eingeführt. „Damals gehörten wir zu den ersten in Deutschland“, erinnert sich Stefan Grampe nicht ohne auch ein wenig stolz darauf zu sein. „Biomüll ist zu schade für den Restmüll“, sei das ZAH-Motto gewesen. Seit 2015 ist die Biotonne bundesweit Pflicht, eine Ausnahme gilt nur für Eigenkompostierer im Garten. Aber auch für die Biete sich eine Biotonne für die Essensreste an, so Stefan Grampe.

Dass damit aber noch längst nicht alle Probleme vom Tisch sind, wundert Stefan Grampe nicht. Besonders im Wiederholungsfall greife der ZAH zu härteren Maßnahmen. Mieter, die solche freundlich angebrachten Hinweise ignorieren, könnten am Ende sogar ein Schreiben von der Kwg erhalten mit dem Hinweis, dass der ZAH nicht verpflichtet sei, falsch befüllte Biotonnen zu leeren. Dann könne es zu teuren Sonderleerungen kommen oder zu der Auflage, eine größere schwarze Restmülltonne nutzen zu müssen. Folge: Mieter finden diese Mehrkosten bei ihren Betriebskosten wieder.

„Genau das wollen wir mit dieser Aktion vermeiden“, sagt Stefan Grampe und lobt die ZAH-Kunden, denn der Plastikanteil sei bereits im ersten Halbjahr 2019 erheblich gesunken. Wörtlich: „Wir setzen auf die Einsicht unserer Kunden.“

# Planvoll gegen Plastik

INTERVIEW MIT STEFAN GRAMPE  
MITGLIED DER GESCHÄFTSFÜHRUNG  
ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT HILDESHEIM, ZAH



Herr Grampe, Plastiktüten gehören nicht in die Biotonne. Was passiert, wenn neben Bioabfällen trotzdem noch Plastik in der Tonne ist?

**Stefan Grampe:** Beim ersten Mal wird ein Infoanhänger an die Biotonne gehängt und die Biotonne wird geleert. Sollte bei der nächsten Leerung wieder Plastik in der Biotonne sein, wird ein weiterer gelber Zettel als Art „Verwarnung“ an den Behälter gehängt mit dem Hinweis, dass bei der nächsten Fehlfüllung die Biotonne nicht geleert wird.

Viele halten sich aber trotzdem nicht daran. Weil sie ihren Biomüll nicht lose in die Tonne werfen wollen, kommt er vorher in eine Plastik-Tüte. Kann man das nicht auch ein wenig verstehen?

**Stefan Grampe:** Im Grunde nicht. Denn die Plastiktüte mit dem Bioabfall kann in der Biotonne geleert werden, die leere, aber eben verschmutzte Plastiktüte kommt dann in den Restmüllbehälter.

Nutzern wird mitgeteilt, dass der ZAH Biotonnen mit Plastik stehen lassen darf. Kann das besonders im Sommer nicht zu anderen Problemen führen?

**Stefan Grampe:** Die Biotonne wird ja – wie eben erläutert – nicht gleich bei der ersten Fehlfüllung stehen gelassen. Im Hochsommer bei extremer Hitze werden wir sie auch leeren.

Unter dem Strich: Was ist Nutzern zu raten, die ihren Biomüll ordentlich entsorgen möchten, aber trotzdem keine verdreckte Tonne haben wollen?

**Stefan Grampe:** Eine Patentlösung für dieses Problem gibt es sicherlich nicht. Es sollte aber möglichst versucht werden, jegliche Flüssigkeiten in der Biotonne so gering wie möglich zu halten. Es empfiehlt sich daher, schon im Haushalt für das dortige Vorratiergefäß immer Papiertüten zu verwenden und dann in der Biotonne draußen ab und zu eine Lage mit Zeitungspapier einzulegen. ○



# Planvoll gegen Plastik und anderen Müll

INTERVIEW MIT GÜNTER ZINKMANN,  
HAUS- UND MIETEBETREUUNG KWG HILDESHEIM



Hand aufs Herz Herr Zinkmann, viele Bürger beklagen, dass Verschmutzungen im öffentlichen Raum zunehmen.

Richtig aus Sicht der kwg?

**Günter Zinkmann:** Ja, das stimmt leider.

Fangen wir beim Thema Plastik im Biomüll an.

Teilen Sie die Ansicht des ZAH, wonach der Start gegen Plastik im Biomüll gut gelungen ist?

**Günter Zinkmann:** Ja, der Start ist gut gelungen. Das ist ein gutes Sortiersystem, auch die Berechnung des Volumens der Tonne passt.

Und wie sieht es im Hochsommer aus?

**Günter Zinkmann:** Der Geruch kann im Sommer schon lästig werden. Aber wem das lästig ist, kann selbst etwas dagegen tun.

Was zum Beispiel?

**Günter Zinkmann:** Man sollte die Flüssigkeiten im Biomüll so gering wie möglich halten. Da hilft es zum Beispiel die Mülltonne mit Zeitungspapier auszulegen.

Thema Sperrmüll. Wird das Problem aus Sicht der kwg kleiner oder größer?

**Günter Zinkmann:** Unsere Erfahrung nach ist das Problem mit dem Sperrmüll unverändert geblieben. Dieses liegt auch an der guten Arbeit des ZAH mit der kostenlosen Sperrmüllabholung.

Was macht die kwg?

**Günter Zinkmann:** Im Sinne der Mieter ist Sauberkeit und Ordnung unser oberstes Ziel, besonders auch bei den Abstellflächen der Mülltonnen.

Und bei wildem Müll?

**Günter Zinkmann:** Wir versuchen den Verursacher festzustellen, ist dieses nicht möglich, werden die Entsorgungskosten auf die Hausgemeinschaft umgelegt. Wiederholt sich diese illegale Entsorgung, erhöhen wir die Größe der Mülltonnen, damit steigen allerdings auch die Kosten für die Mieter. Deswegen hilft es nach unseren Erfahrungen auch, wenn die sogenannten guten Trenner nicht so gute Trenner darauf ansprechen.

Helfen Sie dem ZAH, Verursacher zu finden?

**Günter Zinkmann:** Das kommt darauf an wo der Müll sich befindet. Befindet sich dieser auf öffentlichen Flächen, zeigen wir dieses beim Ordnungsamt an.

Befindet sich der Müll auf unserem Grundstück, versuchen wir, sofern es möglich ist, den Verursacher zu ermitteln und erstatten ggfs. Strafanzeige.

Wir empfehlen den Mietern, dass man die Sachen auch selbst zu den Recycling-Höfen in Hildesheim, Sarstedt, Heinde, Söhlde, Alfeld, Lamspringe und Elze bringen kann. Dann häufen sich erst gar nicht derartige Mengen an. ●

## Schnelles Handeln nötig

WILDER MÜLL GEFÄHRDET MENSCH UND TIER

**S**tefan Grampe schüttelt verständnislos den Kopf. Gerade hat er wieder einmal einen wild entsorgten Müllberg gefunden. „Ich verstehe die Verursacher ganz und gar nicht“, sagt das Mitglied der ZAH-Geschäftsführung und verweist darauf, dass Termine für den Abtransport von Sperrmüll inzwischen ganz einfach zu bekommen sind. Stefan Grampe: „Da muss doch niemand mehr seinen Abfall in der Stadt entsorgen oder in den Wald kippen.“

Zweimal jährlich und das sogar kostenlos hole der ZAH Sperrmüll ab. Und wer die Postkarte nicht ausfüllen möchte oder keine Briefmarke zur Hand habe, der könne alles ganz einfach auch im Internet erledigen. Unter [www.zah-hildesheim.de](http://www.zah-hildesheim.de) kann sich jeder über noch freie Abholtermine informieren und auch gleich online für sich buchen. „Einfacher geht's nicht“, meint Stefan Grampe und versteht umso weniger, warum Müll dennoch illegal entsorgt wird.

Gegenmaßnahmen aber könnten laut Stefan Grampe nur vom jeweiligen Ordnungsamt angeordnet werden. Besonders gelte das

für eventuell nötig werdende Nachforschungen, wer denn diesen Müll unsachgemäß entsorgt haben könnte. Stefan Grampe: „Das geht nur auf Antrag.“ Könnte ein Verursacher ermittelt werden, drohen hohe Kosten. Denn nicht nur die nachträgliche Entsorgung sei zu zahlen, auch die Reinigung des Platzes und Gebühren kämen mit auf die Rechnung.

Vor allem aber setzt Stefan Grampe weniger auf Sanktionen und Strafen, sondern insbesondere auf die Einsicht der Menschen. Denn wilder Müll verschandele ja nicht nur das Stadtbild, sondern gefährde auch Tier und Mensch. Grampe weist auch auf einen anderen Umstand hin, den viele der wilden Müllentsorger gar nicht im Blick haben. Nicht selten seien in diesem Abfall auch Stoffe enthalten, die Futter sind für Ratten.

Deswegen sei es für den ZAH wichtig, gemeldete wilde Müllberge möglichst rasch zu entfernen. „Von uns wird schnelles Handeln erwartet“, sagt Stefan Grampe. Schnell nicht nur, weil offener Müll im Stadtbild stört, sondern eben auch viele Gefahren in sich birgt. ●



Unsere  
Service-Nummer:  
(0800)  
526 6625



## Schnelle Hilfe bei Störungen am Kabel-Anschluss

**W**as tun, wenn der Bildschirm dunkel bleibt? Dann schauen Sie bitte als erstes kurz nach, ob der Strom auch eingeschaltet ist und alle Stecker richtig sitzen, sowohl am Gerät als auch in der Steckdose. Vielleicht zur Sicherheit noch einmal ein- und ausschalten. Bleibt trotzdem alles dunkel, dann wissen Sie jetzt besser, dass der Fehler mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit wohl am Gerät liegen könnte. Bleibt also der Bildschirm weiterhin dunkel, und Sie sind Kunde

bei Vodafone oder Vodafone Kabel Deutschland, dann rufen Sie einfach unsere Service-Nummer an: 0800 526 6625. Dieser Anschluss ist immer besetzt, an sieben Tagen die Woche und täglich 24 Stunden lang. Wenn Sie einen Computer haben oder ein Mobiltelefon, können Sie die Störung auch über das Internet melden. Dann gehen Sie bitte auf [vodafon.de/ausfall](http://vodafon.de/ausfall) und melden Sie über diesen Weg das Problem. ◯

## Paket 2.0

PILOT-PROJEKT DER KWG IN OCHTERSUM MIT PRAKTISCHER PAKETZUSTELLUNG

**V**orhang auf und Start frei für die neue Renz-Box, die Gerold Schäfer in der Theodor-Strom-Straße vorstellt. „Erstmals bieten wir unseren kwg-Mietern die Möglichkeit, Päckchen oder Pakete ohne Aufwand und Hilfe anderer annehmen zu können“, sagt der Leiter des kwg Kundencenters Hildesheim beim Pressetermin.

Jeder kennt das Problem: Paket kommt, keiner zu Hause, beim Nachbarn klingeln oder zu einer Abholstelle fahren – das nervt. Und beim Paket aufgeben ist es das Gleiche. „Die kwg will hier Abhilfe anbieten“, sagt Gerold Schäfer und stellt das Pilotprojekt als zusätzliches Angebot für kwg-Mieter vor.

Alles rund um die Box funktioniert elektronisch. Die interessierte Mietpartei meldet sich zunächst bei der kwg an. Dort gibt es einen Pin für die Renz-Box. „Der Kunde bringt seinen Ausweis mit, bekommt einen Registrierungs-Code und eine Info, um sich bei DHL und Parcel Pack zu registrieren“, erklärt Gerold Schäfer. Mehr sei nicht zu tun, der neue Service sei für kwg-Mieter auch kostenfrei.

Insgesamt 14 Fächer stehen zur Verfügung. Wer ein Paket erwartet, bekommt vom Zusteller die Mitteilung samt Pin, dass es sich in der Box befindet. Der Nutzer geht hin, öffnet mit dem Pin genau die Box, in der sich das Paket befindet. Ist die Sendung klein, passt sie in die schmale, nur rund 9 Zentimeter hohe Box. Große Pakete warten in der knapp einen Meter hohen Box, wovon es drei gibt.

„Das Gute an der Box ist, dass niemand ein Einzelfach hat, sondern das Paket ist jeweils dort untergebracht, wo es am besten passt“, sagt Schäfer. Weil sich der Pin mit jeder neuen Sendung ändert, kann jeder Nutzer nur das Fach mit seiner eigenen Sendung öffnen.

Erste Nutzer hätten sich schon registrieren lassen, sagt Gerold Schäfer und zeigt sich selber überzeugt, dass kwg-Mieter diesen zusätzlichen Service bald schätzen werden. Gerold Schäfer: „So fällt das lästige Warten, beim Nachbarn klingeln oder zur Abholstelle fahren müssen, komplett weg.“ ◯

Gerold Schäfer präsentiert die neue Renz-Box in der Ochtersumer Theodor-Strom-Straße







Maika Müller zeigt die SOS-Dose, die alle kwg-Mieter kostenlos erhalten können.

## kwg führt SOS-Dose ein

### ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN JOHANNITERN

**M**aika Müller ist überzeugt: „Diese kleine Notfall-Dose kann Leben retten helfen.“ Sie freut sich, dass die kwg jetzt allen ihren Mieterinnen und Mietern den Einsatz dieses neuen Hilfsmittels anbietet. „Wenn es auf jede Sekunde ankommt, fehlen doch oft wichtige Informationen, um schnelles Handeln zu ermöglichen“, sagt die Fachbereichsleiterin Kommunikation der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Regionalverband Südniedersachsen. Und so soll es funktionieren: Die rote SOS-Dose enthält nichts anderes als ein Info-Blatt, das aus vier Seiten besteht.

Wer sich so eine Dose zulegt, füllt den Text auch selber aus.

**Seite 1** enthält noch ein paar Infos zur SOS-Dose.

**Seite 2** listet die persönlichen Daten auf, wer Hausarzt ist, welches Krankenhaus im Bedarfsfall bevorzugt wird und (falls das zutrifft) wer betreut oder den Pflegedienst hat.

**Seite 3** bietet Platz für Beschreibungen von Krankheiten, mögliche Allergien, welche Medikamente genommen werden und welche Blutgruppe man hat. Dazu weitere Fragen, ob etwa ein Impfpass vorliegt oder ob es eine Patientenverfügung gibt.


Auf **Seite 4** kann aufgeschrieben werden, wer im Notfall zu informieren ist und ob es Haustiere gibt.

„Mehr enthält die SOS-Dose nicht“, sagt Maika Müller. Nicht nur Rettungskräfte würden von der Dose profitieren, sondern auch im Haushalt lebende Angehörige, zur Hilfe eilende Nachbarn oder anwesende Freunde und Bekannte. „Weil alle unter Stress stehen, gelingt es im Notfall meistens nicht, alle diese wichtigen Informationen in der nötigen Kürze zusammenzutragen und dann auch noch sicher zu sein, dass alles auch tatsächlich stimmt. Maika Müller: „Bei der Orientierung, was im Notfall zu tun ist, kann der Inhalt der Dose helfen.“

Wichtig sei, dass alle Nutzer die Dose am gleichen Ort aufbewahren, nämlich innen in der Tür des eigenen Kühlschranks. Um zu zeigen, dass es in der Wohnung eine SOS-Dose gibt, werden zwei rote Aufkleber mitgeliefert. Einer der roten Aufkleber sollte außen am Kühlschrank sein, der andere innen an der Wohnungstür. Maika Müller: „Dann können alle sofort alles Wichtige finden.“

Maika Müller freut sich auf die jetzt erweiterte Zusammenarbeit mit der kwg. „Wir sind langjährige Partner der kwg“, erklärt sie und weist auf das Argentum am Ried in Sarstedt hin, wo es einen Nachbarnschaftstreff für Bewohner und interessierte Anwohner gebe. Ebenso in Gronau in der Bethelner Landstraße. Maika Müller: „Als sich die kwg bei uns über die Notfalldose der Johanniter informierte, entstand die Idee für diese gemeinsame Notfalldose.“

### Wie bekommt man als kwg-Mieter so eine Dose?

Ganz einfach: Jeder kwg-Mieter, der so eine Dose möchte, meldet sich in seinem zuständigen Kundencenter beim kwg-Vermietungssachbearbeiter und schon wird die SOS-Dose kostenlos zur Verfügung gestellt. 

### Was enthält eine SOS-Dose?

- Infos zur SOS-Dose.
- Auflistung der persönlichen Daten, wer Hausarzt ist, welches Krankenhaus im Bedarfsfall bevorzugt wird und (falls das zutrifft) wer betreut wird oder den Pflegedienst hat.
- Platz für Beschreibungen von Krankheiten, mögliche Allergien, welche Medikamente genommen werden und welche Blutgruppe man hat. Dazu weitere Fragen, ob etwa ein Impfpass vorliegt oder ob es eine Patientenverfügung gibt.
- Platz für Informationen, wer im Notfall zu informieren ist und ob es Haustiere gibt.

Jede Mietpartei mit einer Notfalldose erhält zwei dieser Aufkleber.

# RETTUNG aus der Dose

# S O S

## Im Kühlschrank





Josephine Salland zeigt den Spielplatz an der Rudolf-Meyer-Straße.

## Mehr Sommer – mehr Lärm?

JOSEPHINE SALLAND BITTET UM RESPEKT UND TOLERANZ

**D**raußen in der freien Natur zu sein, das kann das Lebensgefühl vieler enorm beflügeln. Wenn tagsüber Kinder auf Plätzen herumtollen oder gen Abend Erwachsene zum Feiern auf Terrassen oder Balkonen eingeladen haben, steigt mit der guten Laune der Leute gern auch der Geräuschpegel. Auf der anderen Seite stehen aber zugleich auch viele Fenster und Türen anderer Unbeteiligter offen. Kein Wunder, wenn es da zu Reibereien kommt. Meinen die einen, sie seien gar nicht zu laut, meinen die anderen genau das Gegenteil.

Wie ist das auszugleichen? kwg-Mitarbeiterin Josephine Salland verweist nicht nur auf die Hausordnung mit ihren festen Ruhezeiten. „Mittags zwischen 13 und 15 Uhr und in der Nacht zwischen 22 und 7 Uhr fordert die Hausordnung dazu auf, das Ruhebedürf-



nis der Nachbarn zu berücksichtigen“, sagt Josephine Salland. Im Kapitel II der Hausordnung „Schutz vor Lärm“ wird in vier Abschnitten angesprochen, was das nachbarschaftliche Miteinander alles stören kann. „Kern dieser Aussagen ist der Wunsch auf gegenseitige Rücksicht“, so Josephine Salland und ergänzt, dies sei ja auch die Kernaussage der Präambel, die der Hausordnung voransteht. „Die Beachtung der Hausordnung bietet Gewähr für eine gute Nachbarschaft“, zitiert Josephine Salland das Dokument.

Josephine Salland sagt aber auch, dass eben Lärm nicht gleich Lärm sei. „Da kommt es sehr auf die Umstände an“, meint sie. Die gleiche Lautstärke hier kann an einem anderen Ort oder in anderer Umgebung viel störender aufgenommen werden. Josephine Salland: „Am Ende kommt es doch immer auf Rücksicht und auf ein harmonisches Miteinander aller an.“

## Gutes tun für Vier- und Zweibeiner

INTERVIEW MIT KWG-MITARBEITER  
PHILIPP HERRMANN



**Herr Herrmann, wissen Sie, wie viele Hunde ihre kwg-Mieter beherbergen?**

**Philipp Herrmann:** Nein, wir führen hierüber keine eigene Statistik.

**Was sind die größten Probleme bei der Hundetierhaltung?**

**Philipp Herrmann:** Zum einen sind das Verschmutzungen sowohl in den Wohnhäusern, also Treppenhaus und Keller, als auch auf dem Grundstück mit Kot, Dreck, Tierhaaren sowie dem dadurch entstehenden Geruch. Des Weiteren ist es Lärm etwa durch Hundegebell am Tag und zur Nachtruhe. Manchmal gibt es auch Ärger, wenn Tiere Personen anspringen.

**Wenn etwas passiert, wer ist erster Ansprechpartner?**

**Philipp Herrmann:** Die Sachbearbeiter aus dem Bereich Vermietung. Wichtig ist es, Vorfälle und Beschwerden schriftlich und vor allem zeitnah bei der kwg zu melden, damit wir umgehend tätig werden können, um diese zukünftig zu unterbinden.

**Was regelt die kwg per Mietvertrag?**

**Philipp Herrmann:** Unsere Mieter benötigen eine vorherige Zustimmung durch die kwg, wenn sie Tiere in der Wohnung halten möchten. Ausgenommen sind Kleintiere wie Hamster, Fische, Vögel. Diese Zustimmung muss vorab schriftlich durch den jeweiligen Mieter beantragt werden, bei Hunden am besten mit Angabe der Rasse. Bei Hunden und Katzen ist die Haltung nur mit einer durch die kwg ausgestellten Zusatzvereinbarung zum Mietvertrag gestattet (diese beinhaltet Regularien zur Haltung des Tieres). Bei

Nicht-Vorliegen dieser Vereinbarung kann die kwg die sofortige Abschaffung verlangen.

**Gibt es eine Pflicht zur Leine?**

**Philipp Herrmann:** Ja. Hunde müssen auf sämtlichen Grundstücken der kwg stets angeleint geführt werden. Grundsätzlich sind Tiere in unseren Wohnhäusern so zu halten und zu beaufsichtigen, dass von ihnen keinerlei Gefahr für andere Personen ausgeht.

**Was ist mit Hinterlassenschaften von Hunden zu tun?**

**Philipp Herrmann:** Kot und Verunreinigungen sind umgehend durch den jeweiligen Halter zu entfernen. Das schreibt die Hausordnung vor. Deswegen empfehlen wir bei Hunden das Mitführen von den sogenannten „Gassibeuteln“, um den Kot sofort beseitigen und vernünftig entsorgen zu können.

**Wie sieht es mit anderen Haustieren aus?**

**Philipp Herrmann:** Bei Kleintieren benötigen wir keine schriftliche Anfrage. Bei Exoten wie Schlangen oder Spinnen allerdings schon. Auch hier am besten direkt unter Angabe der Tierart anfragen, um zu prüfen, ob die kwg diese Haltung dulden kann und möchte. Sollte eine Tierhaltung aber ein Gefahrenpotential für Haus und Bewohner mit sich bringen, lehnen wir sie ab. Grundsätzlich ist bei jeglicher Tierhaltung darauf zu achten, dass man die Tierschutzgesetze beachtet und einhält und dass es in jedem Fall eine artgerechte Haltung ist.



# Neue Trikot-Sätze ergattern

KWG UND KEHRWIEDER STARTEN WETTBEWERB / LUSTIGE IDEEN GEFRAGT

**M**ilano Werner weiß, wie schwer es vielen Mannschaften fällt, einen Satz neue Trikots anzuschaffen. „Als Sportler erlebe ich das oft“, sagt er. Deswegen hatte die kwg in der Vergangenheit gern solche Anfragen geprüft und gelegentlich auch Hilfe geleistet, besonders gern für Kinder- und Jugendmannschaften. Weil es aber immer schwerer gefallen sei, gerechte Entscheidungen zu fällen, will die kwg jetzt neue Wege gehen. „Dieser neue Weg ist die Kooperation von Kehr wieder und kwg“, freut sich Daniel Rothert, Geschäftsführer des Hildesheimer Kehr wieder Verlags. „Wir wollen insgesamt acht Trikot-Sätze verschenken, und zwar in einem Wettbewerb“, ergänzt Daniel Rothert. Ganz ausdrücklich wollen beide Häuser nicht nur im Bereich Fußball unterwegs sein, sondern so umfassend wie möglich. Daniel Rothert: „Uns geht es um alle Sportarten für Mannschaften und zugleich auch um alle Altersgruppen, kurz gesagt um die ganze Familie.“

Milano Werner und Daniel Rothert rufen dafür insgesamt rund 5.000 Euro auf, um acht Mannschaften in diesem Jahr 2019 mit

neuen Trikot-Sätzen auszustatten. Die beiden Logos von kwg und Kehr wieder kommen auf die neuen Trikots, den Rest können die Sieger-Mannschaften bestimmen. „Den Auftrag zum Drucken der Trikots erteilen wir“, legt Milano Werner fest und weist darauf hin, dass Modelle und Aufdrucke abgestimmt werden müssen.

„Die Entscheidung, welche acht Mannschaften Sieger des Wettbewerbs sein werden, fällt eine Jury“, sagt Daniel Rothert. Die Jury setzt sich zusammen aus Claus-Peter Elfers (KSB, ehemaliger Schulleiter GS Itzum), Claudia Leyder (Organisation Olympia Camp), Daniel Rothert (Geschäftsführer Kehr wieder Verlag), Milano Werner (kwg Hildesheim) und einer weiteren Sportlerin.

Bewerber aber sollten nicht nur ihren Wunsch nach neuen Trikots äußern, sondern dies auch möglichst originell präsentieren. „Witzige und lustige Ideen sind sehr erwünscht“, sagt Milano Werner, sogar kleine Filmchen könnten eingereicht werden, fügt Daniel Rothert an. Und beide ergänzen das noch mit einem wichtigen Zusatz: „Nur digital eingereichte Bewerbungen werden berücksichtigt.“

Starten gemeinsam die neue Trikot-Aktion: Milano Werner von der kwg und Daniel Rothert, Geschäftsführer des Kehr wieder Verlags.

## Fakten-Kasten

Der Weg zum neuen Trikot-Satz als schönes Geschenk:

- 1. Wer sind wir, was spielen wir?**
- 2. Begründung liefern:**  
Warum die Mannschaft unbedingt einen neuen Trikot-Satz braucht.
- 3. Präsentation basteln:**  
Nur digitale Bewerbungen werden berücksichtigt.
- 4. Bewerben:** Bitte nur per E-Mail an: [werner@kwg-hi.de](mailto:werner@kwg-hi.de)
- 5. Betreff:** Trikot-Aktion
- 6. Bewerbungsschluss:**  
31. Juli 2019

# Spannende Fragen schon ab 8 Uhr früh

SECHS TEILNEHMERINNEN BEIM KWG-ZUKUNFTSTAG 2019

**F**ür Sarah und Laura ging es gleich mit Martina Bütchorn am kwg-Empfang los. Was ist eigentlich zu tun, wenn Gäste aus dem gläsernen Aufzug kommen, die große Eingangstür öffnen und dann direkt vor dem kwg-Thron stehen? Nicht anders war es zum Start für Derya und Lanah. Claudia Pruß hatte sich ihrer angenommen, um zu erzählen, wie eine Wohnung überhaupt vermietet wird. Und schließlich erfuhren Charlita und Juline von Iris Rhode alles rund um die Mietbuchhaltung.

Je eine halbe Stunde konnten sich die Mädchen an ihrem Zukunftstag Ende März über vielfältige und spannende Aufgaben bei der kwg informieren. Zuvor waren sie in aller Frühe schon morgens um acht Uhr von Milano Werner und Jörn Lanclée im großen Kreis begrüßt worden.

Nach einer virtuellen Wohnungsbesichtigung präsentierte ihnen Milano Werner, wie eine eigene Homepage erstellt werden kann und was zu tun ist, um eine Wohnung im Internet anzubieten. Nach

so viel Lernstoff ging es dann gegen Mittag praktisch mit einer Rallye weiter. Genau 20 Fragen waren zu beantworten. Darunter: wie heißt der Pressesprecher der kwg, welches Leitbild hat die kwg, wie viele Kaffeemaschinen es gibt oder was auf dem großen Bild im Büro von Milano Werner zu sehen ist.

Damit alle auch ein wenig über sich selbst berichten, hatten die sechs Mädchen Fragen nach dem Lieblingsessen oder dem Traumberuf beantwortet. Und natürlich vortragen dürfen, mit welchen Erwartungen sie zum Zukunftstag in die kwg gekommen waren. Milano Werner und Jörn Lanclée waren sich nach dem Zukunftstag 2019 sicher, eines Tages einmal von der einen oder anderen Teilnehmerin eine Bewerbung auf den Tisch zu bekommen. ●

Zum Start des Zukunftstages bei der kwg nahmen Sarah Schmiech (von links), Laura Sperlich, Lana Rohde, Derya Eryigit, Charlita Werner und Juline Rust freudig und erwartungsvoll Aufstellung vor dem Empfang der kwg.





# „Besonders familienfreundlich“

KWG ERHÄLT WIEDER DAS GÜTESIEGEL VOM BÜNDNIS FÜR FAMILIE

**D**ass die kwg das „Gütesiegel für Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit“ nicht allein überreicht bekam, sondern auch viele andere Hildesheimer Institutionen ausgezeichnet wurden, das war für Milano Werner ein zusätzlicher Grund zur Freude. Denn beim großen Gruppenbild mit 80 anderen Gästen im Rathaus hatte Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer erklärt, er freue sich über die große Beteiligung. „Wir wollen alle gemeinsam immer besser werden und unsere Stadt sowohl familienfreundlich gestalten als auch vorhandene Barrieren weiter abbauen“, sagte er und bedankte sich bei Dr. Ulrich Kumme, schließlich habe er die Idee für das „Lokale Bündnis für Familie“ gehabt. Dr. Ulrich Kumme erklärte, er wünsche sich, dass die Unternehmen künftig

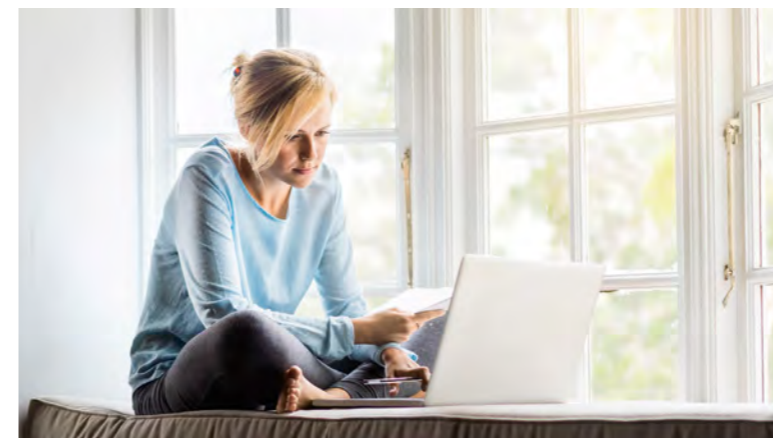


Im Großen Sitzungssaal des Rathauses: Dr. Ulrich Kumme vom Lokalen Bündnis für Familie überreicht Milano Werner die Urkunde.

neben den Wünschen der Kundschaft auch die Bedürfnisse der eigenen Beschäftigten in den Blick nehmen.

Laut Pressestelle der Stadt beteiligten sich in diesem Jahr insgesamt 44 kleine und große Unternehmen sowie Vereine erfolgreich am Zertifizierungsverfahren, das für die Jahre 2019/2020 gültig sei.

Das war ganz im Sinne von Milano Werner. „Wenn sich viele Unternehmen aus der Stadt und dem Landkreis Hildesheim familienfreundlich aufstellen, ist das gut für die Region und damit natürlich auch für die kwg“, ergänzte Milano Werner nach der Übergabe. ◦



## Das Zuhause auf Zeit

**S**ie bekommen Besuch von Freunden oder Familie, Ihre Wohnung ist aber zu klein für alle? Sie sind beruflich für ein paar Wochen in der Gegend, wollen jedoch nicht im Hotel wohnen? Oder Sie machen Urlaub in der Region zwischen Hildesheim und Hannover und suchen eine ebenso gemütliche wie preiswerte Bleibe?

Dann könnte das Zeitwohnen der kwg Hildesheim genau das Richtige für Sie sein. Bei uns finden Sie ein schönes Zuhause – egal ob Sie zwei Wochen, einen Monat oder ein ganzes Jahr bleiben wollen. Unsere Wohnungen in Alfeld, Bad Salzdetfurth und Sarstedt bieten dabei alles, was Sie zum Wohlfühlen brauchen: genügend Platz für vier bis sechs Personen sowie eine moderne und vor allem komplette Einrichtung – von der Einbauküche inklusive Geschirrspüler über eine gemütliche Couch bis hin zum TV-Gerät. Und das alles kostet weniger als eine Nacht im Hotel: Beziehen Sie Ihr Zuhause auf Zeit für zwei Wochen, fallen 430 Euro Miete an. Bleiben Sie einen Monat, kostet die Wohnung 750 Euro. Mehrwertsteuer und Betriebskosten sind inklusive. Hinzu kommen lediglich 90 Euro für die Endreinigung. Möchten Sie noch länger bleiben, unterbreiten wir Ihnen gern ein individuelles Angebot.



### Interessiert?

Dann sprechen Sie uns an oder besichtigen Sie Ihr Zuhause auf Zeit zu unseren Öffnungszeiten. Eine Besichtigung ist außerhalb unserer Bürozeiten auch mittwochs und donnerstags bis 19.00 Uhr sowie samstags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Kundencenter Sarstedt  
Lönsstraße 4 | 31157 Sarstedt  
Telefon 050 66 | 70 51 - 0  
Telefax 050 66 | 70 51 - 29

Kundencenter Alfeld  
Kalandstraße 3 | 31061 Alfeld  
Telefon 051 81 | 91 18 - 0  
Telefax 051 81 | 91 18 - 33

Kundencenter Hildesheim  
Kaiserstraße 15 | 31134 Hildesheim  
Telefon 051 21 | 976 - 0  
Telefax 051 21 | 976 - 66

E-Mail [info@kwg-hi.de](mailto:info@kwg-hi.de)



# GLÜCKWUNSCH ZUM MIETERJUBILÄUM



## 25 JAHRE:

Alfeld: K. Frankmölle | P. Juraschek |  
R. Ladewig | U. Leunig | R. Sowade |  
R. + V. Sue  
Bad Salzdetfurth: D. Zeuke  
Bockenem: H. Kiedrowicz | R. Opiella  
Gronau: P. + O. Grauer  
Hildesheim: H. Gallein | H. + S. Laske |  
S. Poppe | A. Puhl  
Nordstemmen: K.-H. + G. Lenkeit  
Sarstedt: C. + A. Czerwenka |  
G. + J. Deutzer | I. Fröhlich |  
A. + V. Grout | E. Harloff |  
R. + M. Rak  
Söhlde: H. + B. Jasenac



## 40 JAHRE:

Bad Salzdetfurth:  
G. Scholz | A. Tomcala  
Diekholzen:  
H. + C. Kurtul  
Hildesheim: E. Brandt  
Sarstedt: P. Watzlaw |  
B. Weiler |  
R. Wischnewski



## 50 JAHRE:

Alfeld: U. Kubin | W. Sievers  
Bad Salzdetfurth: G. Stueber  
Bockenem: I. Guenther | E. Lichtenthal  
Diekholzen: G. Klein  
Elze: E. Schwarzrock  
Hildesheim: H. Duezguel  
Sarstedt: P. + W. Dipping | G. Giessler |  
H. Hammerschmidt | R. Lehmann



## 55 UND MEHR JAHRE:

Alfeld: B. Brand **58** | E. + A. Fischer **55** |  
I. Kauder **60** | B. Siemeit **56**  
Bad Salzdetfurth: K. Bilgenroth **68** |  
E. Blechinger **56** | A. Gartzke **56** |  
E. Michler **56** | U. + U. Otto **55** |  
E. Probst **56**  
Bockenem: M. + I. Baldt **55** | K. Bode **55** |  
G. Henze **55** | R. Lueder **55** |  
W. + H. Reichelt **58**  
Diekholzen: S. Drube **62** | G. Jänsch **55** |  
B. Kehe **56** | E. Listner **66** |  
E. + E. Walcher **55** | K. Warnke **56**  
Duingen: L. Bombe **56** | M. Heilmann **65**  
Eime: B. Voelkel **63**  
Giesen: I. Bunke **59** | G. + H. Voss **59**  
Hildesheim: U. Bohmann **62** |  
F. Buesse **65** | M. Ebel **59** |  
A. + H. Kienas **56** |  
A. Steckhan **57** | A. Witt **55**  
Sarstedt: S. + H. Hansen **58** |  
A. + A. Hoehne **59** |  
E. Kowald **59** | A. Puchala **57** |  
M. Schönbeck **58** |  
G. Steep **58** |  
I. Wende **56**



## Unsere Kaufangebote für Sie



### ALFELD

Landrat-Beushausen-Str.,  
mit Blick über die Stadt  
noch 3 Grundstücke verfügbar,  
erschlossen, ab 785 m<sup>2</sup>  
Kaufpreis: ab 84.500,- Euro



### ALFELD

Am Sindelberg, Einzelgrundstück,  
idyllisch gelegen mit freiem Blick,  
2.090 m<sup>2</sup>, erschlossen,  
Einzel- oder Doppelhaus  
mit 2 Vollgeschossen möglich  
Kaufpreis: ab 97.600,- Euro



### BAD SALZDETFRUTH

Elsa-Brandström-Str. u. Waldenburger Str.,  
herrlicher Blick über die Stadt,  
verschiedene Grundstücksgrößen, er-  
schlossen, 569 – 1.230 m<sup>2</sup>  
Kaufpreis: ab 48.365,- Euro



### HARSUM

Ährenkamp, exklusive Neubau-Eigentums-  
wohnungen, 2- bis 4-Zi., ca. 62 - 98 m<sup>2</sup> Wohn-  
fl., Fußbodenhzg., elektr. Rollläden, kontrol-  
lierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewin-  
nung, Aufzug, Balkone/Terrassen u.v.m.  
Kaufpreis: ab 156.000,- Euro



### MILANO WERNER

ist Ihr Ansprechpartner  
rund um den Immobilienerwerb  
Telefon 051 21 | 976 - 46  
E-Mail: [werner@kwg-hi.de](mailto:werner@kwg-hi.de)

Oder besuchen Sie uns  
im Internet unter  
[www.kwg-hi.de](http://www.kwg-hi.de)



# Die Karte

**S**icher haben Sie „Die Karte“ schon genutzt und beim Einkauf gespart: Wenn Sie als Mieterin oder Mieter der kwg diese Karte vorlegen, bekommen Sie auf ausgewählte Produkte und Dienstleistungen einen Sofortrabatt an der Kasse – ohne erst lange Treuepunkte sammeln zu müssen. Das rechnet sich!

Wer Ihnen bei Vorlage der Karte welchen Rabatt einräumt, können Sie der nachstehenden Liste unserer Partner entnehmen.

Auch weiterhin werden wir im Kreisläufer sowie auf unserer Homepage unter [www.kwg-hi.de](http://www.kwg-hi.de) über unsere aktuellen Partner und deren Rabatte informieren.

## Parkhäuser der Hi-Park

Stellen Sie Ihr Auto in einem Parkhaus der Hi-Park, sparen Sie mit der Karte der kwg ganz einfach zehn Prozent der Gebühren.

## So geht's:

Vor der Fahrt ins Parkhaus laden Sie Ihre Karte am Kassensystem auf. Das ist in 10-Euro-Schritten möglich. Bei der Einfahrt ins Parkhaus brauchen Sie kein Parkticket zu ziehen. Schieben Sie stattdessen die Karte mit dem Guthaben in den Automaten. Bei der Ausfahrt sparen Sie sich den Gang zum Kassensystem: Schieben Sie diesmal die Karte in den Automaten an der Schranke. Dann werden Ihre Parkgebühren abzüglich der zehn Prozent Rabatt von Ihrem Kartenguthaben abgebogen und das Restguthaben angezeigt.



## Bitte beachten Sie:

- Notieren Sie sich bitte die Nummer der Karte. Bei Verlust kann mit dieser Nummer das aktuelle Guthaben ermittelt werden.
- Sollte es in einem der Parkhäuser der Hi-Park zu einem Problem kommen, können Sie rund um die Uhr über den Notruf Hilfe rufen.
- Behandeln Sie die Karte bitte sorgfältig, weil sie einen empfindlichen Magnetstreifen hat.
- Bewahren Sie die Karte gut auf, weil wir Sie am Ende Ihres Mietverhältnisses um Rückgabe bitten.

# Unsere Kartenpartner



**ADS Umzugs- und Immobilienservice**  
50% auf den Mietpreis für Umzugskartons (bei Umzugsauftrag)



**Auto Discount Markt**  
25% auf Verschleißteile (Bremsen, Auspuff, Fahrwerksteile) bei Auftrag



**Der Küchenmacher**  
10% Sofort-Rabatt bei jedem Küchenkauf



10% auf alle Leistungen



**Eintracht Hildesheim Handball – 3. Liga**  
Eintrittskarten der Preiskategorie 1: 13,- € statt 15,- € und 12,- € statt 13,- € für Ermäßigungsberechtigte, 10% auf alle Fanartikel



**Fantasia Textildruck**  
10% beim Einzeleinkauf (nicht mit Mengenrabatten kombinierbar)



**Hagebaumärkte in Hildesheim, Alfeld und Sarstedt**  
3% Sofort-Rabatt



**HAMMER Fachmarkt in Hildesheim und Alfeld**  
5% auf alle Waren, zusätzlich 1 x jährlich 20% Personalrabatt (Termin bitte ab Ende April in den Märkten anfragen)



**Helios GRIZZLYS Giesen**  
1,- € Rabatt auf alle Kartenkategorien bei den Heimspielen der Helios GRIZZLYS Giesen sowie 10% auf alle Fanartikel



**Hi-Park Parkhäuser**  
Benutzung der Karte für Ein- und Ausfahrt inkl. 10% auf Parkgebühr



**Kehrwieder am Sonntag**  
1 Kleinanzeige à 3 Zeilen pro Quartal



**Kühn – Haus für Sicherheit**  
10% Rabatt auf alle Lagerartikel



**Leine Deister Zeitung LDZ**  
1 Flohmarktanzeige bis 4 Zeilen pro Quartal



**Porta-Möbel in Laatzen**  
10% Sofort-Rabatt auf alle Waren – auch auf Aktions- und andere Werbeangebote



**RückRad Bettenfachgeschäft**  
10% auf alle Produkte (Geschäftsstelle Hildesheim und Braunschweig)



**SV Alfeld**  
10% auf alle Fanartikel, 1,- € auf Heimspielkarten



**TfN**  
10% auf Abo nach Wahl in der ersten Spielzeit (ausgenommen Geschenke-Abos mit 1-jähriger Laufzeit)



**VfV Borussia 06 Hildesheim e.V.**  
1,- € auf Tribünen- und Stehplatzkarten bei Heimspielen in der Oberliga



**1A Blumen Lange**  
5% auf alle Produkte und 10% auf Glycerinrosen- und -arrangements



# Unsere Ansprechpartner

## KUNDENCENTER SARSTEDT

SARSTEDT, GIESEN, ALGERMISEN,  
HARSUM, NORDSTEMMEN

### Vermietung

Philipp Herrmann 050 66 | 70 51 - 13  
herrmann@kwg-hi.de

### Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Bianca Harnischmacher 050 66 | 70 51 - 14  
harnischmacher@kwg-hi.de

### Instandhaltung

Marc Assmann 050 66 | 70 51 - 21  
assmann@kwg-hi.de

### Haus- und Mieterbetreuung

Heike Münnig 0172 | 513 52 54  
muennig@kwg-hi.de  
Meik Volland 0172 | 513 52 53  
volland@kwg-hi.de

### Centerassistenz

Regine Rogall, Heike Heinemann  
050 66 | 70 51 - 0  
empfang@kwg-hi.de

## KUNDENCENTER HILDESHEIM

HILDESHEIM, SCHELLERTEN,  
SÖHLDE, BAD SALZDEFURTH,  
HOLLE, DIEKHOLZEN

### Vermietung

Claudia Pruß 051 21 | 976 - 14  
pruss@kwg-hi.de

### Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Iris Rohde 051 21 | 976 - 17  
rohde@kwg-hi.de

### Instandhaltung

Michael Vollmers 051 21 | 976 - 34  
vollmers@kwg-hi.de

### Haus- und Mieterbetreuung

Günter Zinkmann 0172 | 513 52 55  
zinkmann@kwg-hi.de

### Centerassistenz

Martina Bütehörn 051 21 | 976 - 0  
buetehorn@kwg-hi.de  
Michaela Knoll 051 21 | 976 - 0  
knoll@kwg-hi.de

## KUNDENCENTER ALFELD

ALFELD, BOCKENEM, DUINGEN, ELZE,  
GRONAU, LAMSPRINGE, SIBBESSE

### Vermietung

Josephine Salland 051 81 | 91 18 - 16  
salland@kwg-hi.de

### Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Lina Bock 051 81 | 91 18 - 11  
bock@kwg-hi.de

### Instandhaltung

Stefan Baxmann 051 81 | 91 18 - 21  
baxmann@kwg-hi.de

### Haus- und Mieterbetreuung

Udo Schwetje 0170 | 346 99 40  
schwetje@kwg-hi.de

### Centerassistenz

Natalia Bergen 051 81 | 91 18 - 0  
bergen@kwg-hi.de  
Helgrid Thomas 051 81 | 91 18 - 0  
thomas@kwg-hi.de

## NEUBAU / TECHNIK

VERKAUF / MARKETING  
WOHNEIGENTUMSVERWALTUNG

### Technisches Bestandsmanagement

Ute Hoppe 050 66 | 70 51 - 12  
hoppe@kwg-hi.de  
Axel Förster 050 66 | 70 51 - 22  
foerster@kwg-hi.de

### Neubau- / Projektmanagement

Ralf Oelkers 051 21 | 976 - 40  
oelkers@kwg-hi.de  
Carolin Schliebaum 051 21 | 976 - 53  
schliebaum@kwg-hi.de

### Verkauf / Marketing

Milano Werner 051 21 | 976 - 46  
werner@kwg-hi.de

### Wohneigentumsverwaltung

Susanne Schmiech 051 21 | 976 - 52  
schmiech@kwg-hi.de  
Yasemin Kara 051 21 | 976 - 31  
kara@kwg-hi.de

Menschen würdig pflegen



**T. Teresienhof**  
caritas senioren wohnen & pflege

Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim  
Telefon 05121 20660-3 · www.caritas-teresienhof.de

**M. Magdalenenhof**  
caritas senioren wohnen & pflege

Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim  
Telefon 05121 20409-0 · www.caritas-magdalenenhof.de



# Mieter werben Mieter

Hallo!

unter [www.kwg-hi.de](http://www.kwg-hi.de), der Geschäftsstelle in Hildesheim 051 21 | 976-0 oder den beiden Kundencentern in Sarstedt 050 66 | 70 51-0 oder Alfeld 051 81 | 91 18-0 gibt es viele verschiedene Wohnungen zu guten Konditionen. Schau doch dort einmal nach! Solltest du fündig werden, gib einfach diesen Abschnitt ab und schon erhalten du, ich und die Paul-Feindt-Stiftung e.V. je 50,- Euro zum Dank für diese Vermittlung. Da ich selbst Mieter/in der kwg Hildesheim bin, kann ich dir natürlich gerne nähere Informationen geben, wie man dort wohnt.

**EIN NEUER MIETER, VIER GRÜNDE ZUR FREUDE:  
FÜR SIE, DEN NEUEN MIETER, DIE UMWELT UND UNS.**

**Liebe Mieterinnen und Mieter,**

mit unserem „Mieter werben Mieter“-Programm möchten wir uns für Ihre Kundenempfehlung bedanken. Bei dem Programm profitieren alle: Sie empfehlen einen Mieter und wir bedanken uns bei Ihnen mit 50 Euro. Der neue Mieter bekommt eine Empfangsprämie von ebenfalls 50 Euro. Und „aller guten Dinge sind drei“: Wir fördern bei einer erfolgreichen Vermittlung die Paul-Feindt-Stiftung mit weiteren 50 Euro. So können Sie, unsere neuen Mieter, die Umwelt und wir uns über jeden neuen Mietvertrag freuen, der durch Ihre Empfehlung zustande gekommen ist.

Wenn Sie als unser Mieter eine Empfehlung aussprechen, dann bestätigen Sie damit unsere Arbeit. Sie kennen uns am besten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

### Und so einfach geht es

Wenn Sie jemanden kennen, der oder die eine Wohnung sucht und in den letzten zwölf Monaten kein Kunde der kwg Hildesheim war, können Sie den unten beigefügten ausgefüllten Abschnitt Ihrem Bekannten geben. Wird uns der vollständig ausgefüllte Abschnitt vor oder mit der Unterzeichnung des Mietvertrages vorgelegt, überweisen wir nach Eingang der ersten Monatsmiete alle zugesagten Prämien.

### Was ist die Paul-Feindt-Stiftung?

Ehrenamtliche Kräfte setzen sich in der Paul-Feindt-Stiftung für die Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen für wildlebende Tier- und Pflanzenarten ein. Ihre Empfehlung trägt zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt bei.

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite

[www.paul-feindt-stiftung.de](http://www.paul-feindt-stiftung.de)

oder telefonisch unter

051 81 | 32 18

051 21 | 4 56 68 oder

050 66 | 643 20

Herausgeber: **kwg** Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH

V. i. S. d. P.: Milano Werner

Redaktion: Milano Werner

Text: Dr. Hartmut Reichardt

Gestaltung: Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Anja Brinkmann

Titelfoto: Rostocker Straße, Clemens Heidrich

Fotos: S. 1, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 21, 22: Reichardt;  
16: istock/colors; 2, 3, 4, 5: Heidrich; 13: Cornelia Kolbe;  
20: Susanne Röthig; S. 2 kleines Bild, S. 5 Azubi, S. 6  
Gierth, S. 23 Zukunftstag: kwg  
S. 24 Dr. Kümme/Werner: Stadt Hildesheim  
kwg-Archiv: Übrige

Anzeigen: Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Kai Wagener  
051 21 | 106-140

Erscheinung: 2-mal jährlich

Auflage: 5.000 Exemplare

**EVI garantieÖKOSTROM**

Für unsere Zukunft.  
Und für Sie.

Kommen Sie zu uns!

[www.evi-hildesheim.de](http://www.evi-hildesheim.de)

**EVI**



## Zuhause ist einfach.

Wenn der Finanzpartner hilft, den Traum von den eigenen vier Wänden zu verwirklichen.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Pläne.

[sparkasse-hgp.de](http://sparkasse-hgp.de)

Wenn's um Geld geht







Zuhause  
um Hildesheim

[www.kwg-hi.de](http://www.kwg-hi.de)

**kwg** Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH  
Kaiserstraße 15 | 31134 Hildesheim  
Telefon 051 21 | 976 - 0  
Telefax 051 21 | 976 - 66  
E-Mail [info@kwg-hi.de](mailto:info@kwg-hi.de)

Kundencenter Alfeld  
Kalandstraße 3 | 31061 Alfeld  
Telefon 051 81 | 91 18 - 0  
Telefax 051 81 | 91 18 - 33



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex



Kundencenter Sarstedt  
Lönsstraße 4 | 31157 Sarstedt  
Telefon 050 66 | 70 51 - 0  
Telefax 050 66 | 70 51 - 29